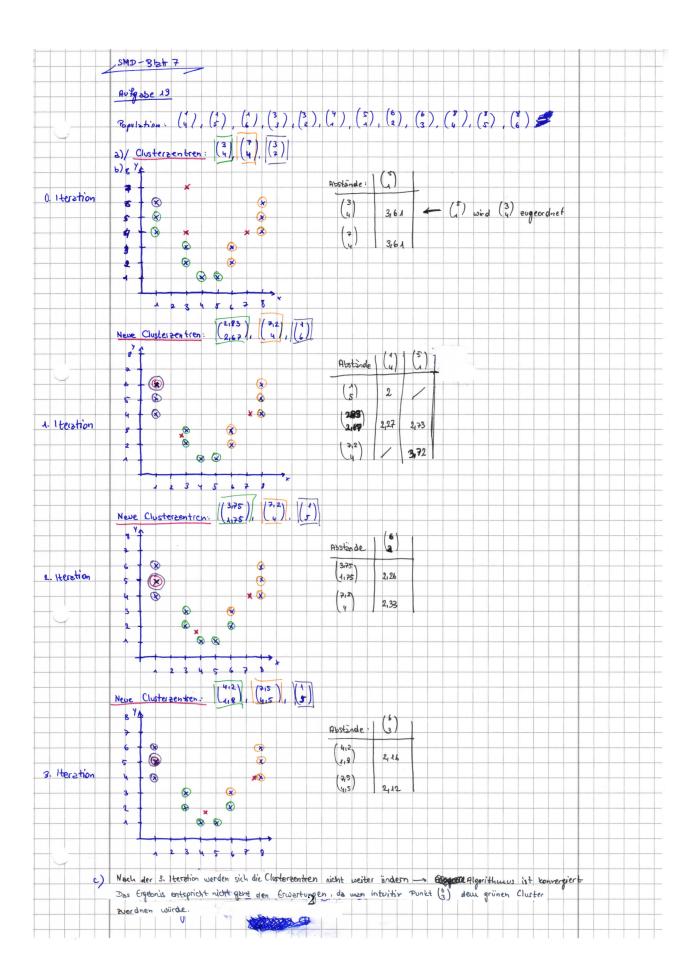
Übungsblatt 7

Julia Sobolewski, Lars Kolk und Jannine Salewski

Abgabe: 06.12.2018

TU Dortmund - Fakultät Physik

Aufgabe 19 Siehe zusätzlich Jupyter Notebook.



Aufgabe 20

a) Die Lossfunktion ist ein Maßfür die Ungenauigkeit zwischen einem vorhergesagten Wert \hat{y} und einem richtigen Wert y. Eine gebräuchliche Kostenfunktion ist in etwa die Kreuzentropie

$$H(p,q) = -\sum_{k} p(k) \log q(k) \tag{1}$$

 $(p(x) \, \hat{=} \, \text{wahre Wahrscheinlichkeitsdichte}, \ q(x) \, \hat{=} \, \text{geschätzte Wahrscheinlichkeitsdichte})$

Die Gleichung (1) liefert kleinere Werte je näher p und q sind.

- **b)** Die Lossfunktion kann minimiert werden, indem man der Richtung des Gradienten in jedem Schritt folgt.
- **c)** Aktivierungsfunktionen haben die Funktion, die Anregung einer Zelle im Zellkern zu simulieren und somit die Ausgabefunktion des Neurons zu bestimmen. 3 gängige Aktivierungsfunktionen sind:
 - 1. sigmoid-Funktion: $\sigma(x) = \frac{1}{1 + \exp(-x)}$
 - 2. Tangens hyperbolicus tanh(x)
 - 3. Rectified Linear Unit: max(0, x)
- **d)** Ein Neuron bildet die Basis eines neuronalen Netzwerkes und ist einem Neuron in der Biologie nachempfunden. Mit den zugeweisenden Eingaben x_i und Gewichte W_i wird die Ausgabefunktion

$$\operatorname{net}_{j} = \sum_{i=0}^{n} x_{i} w_{ij} \tag{2}$$

definiert. Die Aktivierung dagegen ist definiert durch

$$o_j = \phi(\text{net}_j - \theta_j) \tag{3}$$

 $(\phi \mathbin{\hat{=}} \mathsf{Aktivierungsfunktion}, \ \theta \mathbin{\hat{=}} \mathsf{'Schellenwert'}$ zur Verschiebung der Gewichtung)

- e) Anwendungsbeispiele sind zum Beispiel:
 - 1. Gesichts/Bilderkennung
 - 2. Texterkennung
 - 3. Spracherkennung

Diese Beispiele eignen sich besonders, da kein (oder wenig) explizites Wissen vorhanden sein muss, um diese zu identifizieren.

1 Aufgabe 21

1.1 a)-c)

siehe Anhang.

1.2 d)

Siehe Python-Datei.

$$W = \begin{pmatrix} -0.58 & 1.42 \\ 1.83 & -0.56 \end{pmatrix}$$

$$b = \begin{pmatrix} -0, 48\\ 0, 61 \end{pmatrix}$$

1.3 e)

Mit

$$\begin{pmatrix} W_{11} & W_{12} \\ W_{21} & W_{22} \end{pmatrix} \cdot \begin{pmatrix} x \\ y \end{pmatrix} + \begin{pmatrix} b_1 \\ b_2 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} f_1 \\ f_2 \end{pmatrix} \tag{4}$$

und $f_1 = f_2$ folgt

$$\begin{split} W_{11}x + W_{12}y + b_1 &= W_{21}x + W_{22}y + b_2 \\ => &y(x) = \frac{b_2 - b_1 + x \cdot (W_{21} - W_{11})}{W_{12} - W_{22}} \end{split}$$

In Abbildung 1 sind die zwei Populationen dargestellt und die oben berechnete Trennung der beiden Populationen. $f_1=f_2$ kann angenommen werden, da die Punkte auf der Geraden keiner Population zugeordnet werden können, da sie weder unter noch über der Geraden liegen, deshalb müssen f_1 und f_2 gleich sein.

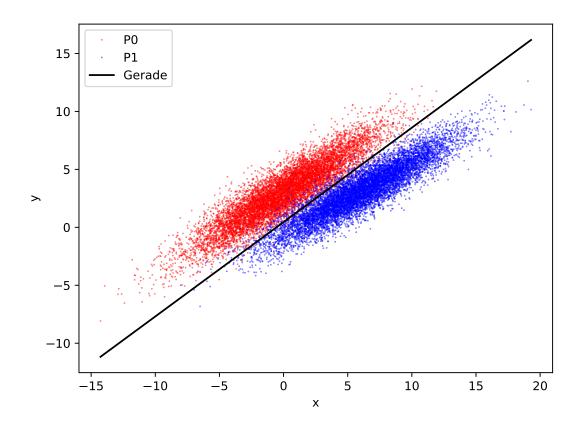


Abbildung 1: Populationen mit der berechneten Trennung.

